



Region Hannover

Der Regionspräsident

III.2 Klimaschutzleitstelle

► **Nr. 2878 (III) BDs**

Hannover, 16. Dezember 2015

Beschlussdrucksache

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Beschlus			Abstimmung		
		Laut Vorschlag	abweiche nd	Ja	Nein	Enthaltun g	
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	19.01.2016						
Regionsausschuss	26.01.2016						
Regionsversammlung	01.03.2016						

Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts

Beschlussvorschlag:

I. Neuaufnahme Folgende Maßnahmen werden neu in das Klimaschutzkonzept aufgenommen:	
Nummer	Maßnahmenname und Beschreibung
Q1.07	Controlling-System zur klimaneutralen Region Hannover (Masterplanprozess). Im über vier Jahre laufenden Projekt „Masterplan Stadt und Region Hannover 100 % für den Klimaschutz“ wurde innerhalb der ersten Projektphase von Juni 2012 bis Juli 2014 mit 240 Klimaschutzakteuren aus der Region Hannover ein Strategiepapier für eine klimaneutrale Region Hannover bis 2050 erarbeitet. Mit nachfolgender Maßnahme soll das in der Projektphase 1 durch die Regionsversammlung beschlossene Controlling-System zum Masterplanprozess bis 2050 umgesetzt werden.

Q3.05	Einbindung der Einwohner/-innen der Region Hannover in den Masterplanprozess. Im über vier Jahre laufenden Projekt „Masterplan Stadt und Region Hannover 100 % für den Klimaschutz“ wurde innerhalb der ersten Projektphase von Juni 2012 bis Juli 2014 mit Klimaschutzakteuren aus der Region Hannover ein Strategiepapier für eine klimaneutrale Region Hannover bis 2050 erarbeitet. Mit nachfolgender Maßnahme sollen die EinwohnerInnen aus der Region Hannover in den Masterplanprozess bis 2050 eingebunden werden.
A.15	Betriebliches Mobilitätsmanagement. Die Region Hannover fördert die nachhaltige Gestaltung betrieblicher Mobilität. Das heißt, sie unterstützt regional ansässige Betriebe dabei, Handlungsfelder zur Förderung nachhaltiger Mobilität zu ermitteln, konkrete Maßnahmen zu entwickeln, umzusetzen und deren Wirkung zu evaluieren.

II. Änderungen Bei folgenden Maßnahmen werden die Zielformulierungen verändert:	
Q1.06	Monitoring Erneuerbare Energien. Die Region Hannover betreibt ein regelmäßiges (Aktualisierung alle fünf Jahre) Monitoring der Erneuerbaren Energien in der Region Hannover.
A.09	Trimodaler Logistikstandort. Neue Logistikflächen sollten für den Güterverkehr – neben einer guten Autobahnanbindung - möglichst an den Schienenverkehr und/oder die Wasserstraße angebunden sein.
A.14	Kooperationsnetzwerk „Klimaverträglicher Wirtschaftsverkehr“ in der Region. Die Region Hannover unterstützt den Aufbau eines Kooperationsnetzwerks mit regionalen Akteuren zur Entwicklung einer Strategie für einen klimaverträglichen Wirtschaftsverkehr in der Region.
B.09	Handlungskonzept zur Verknüpfung von Klimaschutz und Naherholung. Die Region Hannover stellt das Regionale Naherholungsprogramm neu auf und bindet die Klimaschutzthematik mit ein.

III. Streichungen Folgende Maßnahmen werden aus dem Klimaschutzkonzept gestrichen:	
Q2.04 (b)	Klimaneutrale Webseiten. Die Regionsverwaltung stellt dar, mit welchen Mitteln die Internetangebote der Region Hannover (www.hannover.de) klimaneutral gehostet werden können
B.10	Kompensationsmaßnahmen touristischer Aktivitäten. Die Region Hannover entwickelt Modellprojekte, wie die touristischen Aktivitäten in der Region kompensiert werden können.
D.04	Contracting für KMU. Die Region Hannover fördert Aktivierungsangebote für KMU zur Nutzung von Contracting bei Kraft-Wärme-Kopplung (KWK).

D.05	Wärmekataster für Gewerbegebiete. Die Region Hannover unterstützt den Aufbau eines Wärmekatasters.
F.01 (a)	Projektstelle Klimafreundliche Beschaffung. Die Region richtet im Rahmen des Stellenplans 2014 eine befristete Projektstelle „Klimafreundliche Beschaffung“ ein.
G.01	Thin Clients und energieeffiziente PCs. (a) Alle Monitore werden auf Flachbildschirme umgerüstet, (b) Terminalserver-Technologien werden eingesetzt (c) und vorrangig PCs durch Thin Clients ersetzt. (d) Der übrige Bestand wird, soweit technisch möglich, durch Notebooks oder Personalcomputer mit ähnlich niedrigem Energieverbrauch ersetzt.
G.02	Energieeffiziente Server. Bei der Beschaffung von Servern und anderen wichtigen Komponenten im Rechenzentrum der HannIT fließt das Thema Energieeffizienz in einem hohen Maß in die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ein.
H.02	Ökologischer Mietspiegel. Die Verwaltung prüft, wie in den Mietspiegeln der Regionskommunen weitere energetische Bewertungsmaßstäbe rechtssicher einbezogen werden können. Die rechtlichen Möglichkeiten sind stets zu beobachten und bei Veränderungen erneut darzustellen.

Sachverhalt:

Das Klimaschutzkonzept für die Verwaltung der Region Hannover wird regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben.

Mit der Informationsdrucksache 2683 (III)) wurde der Statusbericht 2015 vorgelegt (siehe auch unter Handlungsempfehlungen in den Maßnahmebögen und in der Übersichtsliste Anlage 2).

Der Statusbericht 2015 enthält unter anderem einige wesentliche Veränderungsvorschläge, die hiermit zur Beschlussfassung durch die Regionsversammlung vorgelegt werden.

Begründungen

Zu Q1.07 Controlling-System zur klimaneutralen Region Hannover (Masterplanprozess):

Im Masterplanprojekt bis Mai 2016 und im Masterplanprozess bis 2050 sollen durch die Region Hannover folgende Untermaßnahmen/Instrumente zur Umsetzung des Controlling-Systems umgesetzt werden:

1. Identifikation geeigneter Maßnahmen-Empfehlungen aus den strategischen Handlungsfeldern, die sich auf den direkten und indirekten Wirkungsbereich der Regionsverwaltung beziehen sowie Abgleich mit den Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept und gegebenenfalls Verknüpfung mit diesen in Projektphase 2 bis Mai 2016.
2. Entwicklung weiterer Umsetzungsprojekte aus den Ergebnissen der Phase 1 des Masterplanprojektes in Phase 2 und darüber hinaus.
3. Bericht über den Sachstand im Masterplanprozess alle fünf Jahre (bis 2050).
4. a) Fortschreibung der Daten der Trend- und Ziel-Szenarien, b) Abfrage des Umsetzungsstandes der Kommunalen Aktionsprogramme (KAPs) der Regionalkommunen über kommunale Steckbriefe, c) Monitoring der Leuchtturmprojekte der Klimaschutzleitstelle über Projektsteckbriefe (bis 2050)

Umsetzung des institutionalisierten Managementsystems insb. über die Einbindung des Kuratoriums Klimaschutzregion Hannover (Projektbeirat) in den weiteren Umsetzungsprozess (bis 2050).

Zu Q3.05 Einbindung der Einwohner/-innen der Region Hannover in den Masterplanprozess:

Kurzbeschreibung: Im Masterplanprojekt bis Mai 2016 und im Masterplanprozess bis 2050 sollen folgende Untermaßnahmen zur Einbindung der Einwohner/-innen aus der Region Hannover umgesetzt werden:

1. Öffentlichkeitsarbeit zum Masterplanprojekt/-prozess
2. Fortführung der erprobten Formate der Bürgerbeteiligung

Zu A.15 Betriebliches Mobilitätsmanagement :

Die Region Hannover stellt Betrieben in der Region umfassende Informations-, Beratungs- und Vernetzungsangebote zur umwelt- und klimafreundlichen Gestaltung des betrieblich bedingten Verkehrs bereit. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Personenverkehr, d.h. Arbeits- und Dienstwegen sowie Besucherverkehr. Auf einen niedrighwelligen Zugang wird besonderer Wert gelegt.

Zu Q1.06 Monitoring Erneuerbare Energien:

Der Maßnahmentext wird verändert von „Aufbau einer regionalen Datenbank für erneuerbare Energien. Die Region baut eine regionale Datenbank für Anlagen aus erneuerbaren Energien auf“ in „Monitoring Erneuerbare Energien. Die Region Hannover betreibt ein regelmäßiges (Aktualisierung alle fünf Jahre) Monitoring der Erneuerbaren Energien in der Region Hannover“.

Begründung: Eine eigene Datenbank für Erneuerbare Energien erscheint aus folgenden Gründen wenig sinnvoll:

- Die Klimaschutzleitstelle Region Hannover ist kein Adressat meldepflichtiger Anlagen

- Sämtliche Daten zu Erneuerbare Energien Anlagen müssten fortlaufend aktiv beschafft und personalintensiv eingepflegt werden
 - Gefahr der Doppelarbeit durch das bereits vorhandene ReGeo bei 36.02
 - eine frei zugängliche Plattform („<http://www.energymap.info/>“) bietet im Internet bereits alle öffentlich verfügbaren Daten aus den EEG-Meldungen als Kartendarstellung an
- Alternativ zur bisherigen Maßnahme ist daher zu prüfen, ob ein regelmäßiges Monitoring (alle fünf Jahre) auf Datenbasis von ReGeo, den Wind- und KlimaCO₂ntestdatenbanken der Klimaschutzagentur sowie der Energymapdaten eher geeignet wäre, die Entwicklung der Erneuerbaren Energien in der Region abzubilden als eine fortlaufende Datenbank mit permanent hohem Pflegeaufwand

Mit einem regelmäßigen Monitoring auf Datenbasis von ReGeo, den Wind- und KlimaCO₂ntestdatenbanken der Klimaschutzagentur sowie der Energymapdaten soll die Entwicklung der Erneuerbaren Energien in der Region abgebildet werden.

Zu A.09 Trimodaler Logistikstandort:

Ziel dieser Maßnahme ist es, eine bessere Verknüpfung der Verkehre im Logistikbereich zu den Verkehrsträgern Schiene und Binnenschiff zu erreichen. Im Rahmen des „Logistikflächenkonzeptes 2020 der Region Hannover“ soll am Standort Wunstorf ein Trimodaler Logistikstandort durch den Neubau einer Stammgleisanbindung an die DB-Hauptstrecke sowie die Errichtung eines KV-Umschlagterminals Straße/Schiene mit Ausbauoption auf einen wasserseitigen Containerumschlag (Mittellandkanal) realisiert werden. Etwa 90 ha Logistikflächen stehen zur Verfügung, auf denen bis zu 3.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Begründung für die Änderung: Die Zielsetzung einer besseren Anbindung von Gewerbeflächen wird bereits in D 03 verfolgt. Die angepasste Maßnahme A 09 bezieht sich auf die Gewerbeflächenentwicklung in Wunstorf (Umsetzung des „Logistikflächenkonzeptes 2020“ der Region Hannover). Das Alleinstellungsmerkmal des Logistikstandortes Wunstorf liegt in der Trimodalität. Daher sollte das Trimodal-Szenario in den Planungen der Kommune bzw. der HRG weiterverfolgt werden.

Zu A.14 Kooperationsnetzwerk „Klimaverträglicher Wirtschaftsverkehr“ in der Region:

Etwa 17 % der CO₂-Emissionen der Region Hannover (2012) entfallen auf den Verkehr, davon etwa ein Viertel auf den LKW-Verkehr. Beim Transportaufkommen im Güterverkehr wird mit einem Zuwachs von 15 % bis zum Jahr 2030 gerechnet, so dass dessen Bedeutung an den Gesamtemissionen im Verkehrssektor steigen wird. Um die ambitionierten Klimaschutzziele des Masterplans 100 % für den Klimaschutz von Stadt und Region zu erreichen, ist erforderlich, dass auch der Wirtschaftsverkehr seinen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Deshalb ist die strategische Grundlage des „Verkehrsentwicklungsplans pro Klima“ der Region Hannover (2011), der nur den Personenverkehr betrachtet, 2015 vom Fraunhofer IML um die „Konzeptstudie klimaverträglicher Wirtschaftsverkehr“ erweitert worden. Da die Region Hannover selbst nur begrenzt Steuerungsmöglichkeit im Wirtschaftsverkehr besitzt, ist ein abgestimmtes Handeln der maßgeblichen Akteure wie der Kommunen und Wirtschaftsverbände erforderlich.

Begründung für die Änderung: Es wird Bezug genommen auf die Handlungsempfehlungen und Zielsetzungen des Masterplans Stadt und Region Hannover | 100 % für den Klimaschutz sowie auf die „Konzeptstudie klimaverträglicher Wirtschaftsverkehr“ (Fraunhofer IML, 2015). In diesem Kontext greift die Fokussierung auf Logistik zu kurz. Entscheidend ist es, den Wirtschaftsverkehr mit seinen beeinflussenden Akteuren insgesamt einzubeziehen.

Zu B.09 Handlungskonzept zur Verknüpfung von Klimaschutz und Naherholung:

Die ursprüngliche Beschreibung der Maßnahme lautet: „Die Region Hannover erarbeitet ein Handlungskonzept zur Einbindung der Klimaschutzthematik in die Aufgabenbereiche Tourismus und Naherholung.“ Diese wird geändert in Die Region Hannover stellt das Regionale Naherholungsprogramm neu auf und bindet die Klimaschutzthematik mit ein.“

Begründung für die Änderung: Tourismus ist keine Aufgabe der Regionalen Naherholung der Verwaltung der Region Hannover und wird daher aus der Zielsetzung herausgenommen. Eine eigenes Konzept zu Naherholung und Klimaschutz erscheint nicht sinnvoll, da das Regionale Naherholungsprogramm derzeit neu aufgestellt wird und es sich vielmehr anbietet, die Aspekte des Klimaschutzes in diese Thematik gleich mit einzubinden.

Zu Q2.04 (b) Klimaneutrale Webseiten:

Die zentrale Internetseite der Region Hannover, www.hannover.de, wird von der hannover.de GmbH – einer Tochter der hannoverimpuls GmbH - betrieben. Region Hannover und Landeshauptstadt Hannover sind gleichermaßen an der hannover.de GmbH beteiligt. Ein einseitiger Beschluss ist nicht umsetzbar, die GmbH operiert eigenständig, eine Anweisung wäre nur über hannoverimpuls möglich. Das derzeitige Budget der hannover.de GmbH ist nicht auf ein klimaneutrales Hosting ausgerichtet, das entsprechende Mehrkosten mit sich bringen würde.

Zu B.10 Kompensationsmaßnahmen touristischer Aktivitäten:

Begründung für die Streichung: Diese Maßnahme trifft nicht auf den Aufgabenbereich der Regionalen Naherholung zu.

Zu D.04 Contracting für KMU:

Begründung für die Streichung: Als eigenständige Maßnahme nicht sinnvoll, da die Handreichung KWK-Contracting bisher weder bei der Klimaschutzagentur noch im Unternehmensservice nachgefragt wurde. Ggf. relevante Thematik bei der Umsetzung „Klimaoptimierter Gewerbegebiete“ (siehe. D.08)

Zu D.05 Wärmekataster für Gewerbegebiete:

Begründung für die Streichung: Als eigenständige Maßnahme nicht sinnvoll. Als separate Maßnahme in den Kommunen nicht platzierbar; aber wichtiger Teilaspekt bei der

Umsetzung „Klimaoptimierter Gewerbegebiete“ (s. D.08) Die Maßnahme wird daher als Einzelmaßnahme aus dem herausgenommen. Sie ist aber als Teilaspekt in der Maßnahme D.08 enthalten und wird dort weiterverfolgt.

Zu F.01 (a) Projektstelle Klimafreundliche Beschaffung:

Begründung für die Streichung: Die Maßnahme wurde umgesetzt. Eine Projektstelle wurde eingerichtet.

Zu G.01 Thin Clients und energieeffiziente PCs:

Die Maßnahme ist erledigt wird deshalb aus dem Konzept heraus genommen. Sie wird mit neuer Nummer und angepasster Formulierung als G.01_A fortgeschrieben

Zu G.02 Energieeffiziente Server:

Begründung für die Streichung: Seit Ausgründung der HannIT zu einer AöR im Jahr 2011 besteht kein unmittelbarer Einfluss der Regionsverwaltung mehr auf die bei HannIT im Rechenzentrum eingesetzten Server. HannIT hat ein wirtschaftliches Interesse daran, das Rechenzentrum möglichst energieeffizient zu betreiben.

Zu H.02 Ökologischer Mietspiegel:

Begründung für die Streichung: Die derzeitig zu erstellenden Mietspiegel weisen keine messbaren Ergebnisse aus, die als Indikatoren für die vorgenannten Ziele (Kurzbeschreibung) heranzuziehen sind. Selbst eine weitergehende Berücksichtigung energetischer Komponenten erzielt keine valide Messbarkeit, erst recht keine Steuerungsmöglichkeiten, da ausschließlich das Marktgeschehen abgebildet wird.

Finanz. Auswirkungen:

Aus der Drucksache ergeben sich finanzwirtschaftliche Auswirkungen (Erträge, Aufwendungen, Investitionskosten) unmittelbar auf den Haushalt der Region Hannover:

Ja:		Nein:	x
Produktnummer:		Investitionsnummer:	

	Aktuelles Haushaltsjahr	Aktuelles Haushaltsjahr + 1 Jahr	Aktuelles Haushaltsjahr + 2 Jahre	Aktuelles Haushaltsjahr + 3 Jahre
Ergebnishaushalt:				
Veranschlagte Erträge				
Mehr-/ Minderbetrag bei Erträgen				
Veranschlagte Aufwendungen				
Mehr-/ Minderbetrag bei Aufwendungen				
Investitionen:				
Veranschlagte Einzahlungen				
Mehr-/ Minderbetrag bei Einzahlungen				
Veranschlagte Auszahlungen				
Mehr-/ Minderbetrag bei Auszahlungen				

Anlage(n):

keine